Demokratisches Forum Berching

Pressemitteilung Berching, 20. Feb 2025

Zweierlei Maß

Wir Berchinger sind stolz auf unseren historischen Ortskern. Bürger, die in diesem Bereich bauen oder Gebäude sanieren, müssen pingelig strenge Auflagen einhalten, die in einer Gestaltungssatzung formuliert sind. Die Stadtverwaltung selbst geht bei eigenen Vorhaben mit diesen Auflagen weit großzügiger um. Wir befürworten ohne Abstriche die Gestaltungssatzung, finden jedoch zweierlei Maß bei ihrer Anwendung diskussionsbedürftig.

Private Hauseigner dürfen im Geltungsbereich der Satzung zum Beispiel nur stark eingeschränkt PV-Module auf dem Dach installieren. Manches Sanierungsobjekt im Ortskern könnte an Wohnwert gewinnen durch den Einbau von Dachflächenfenster. Die aber sind nur dann zulässig, wenn sie von öffentlichem Grund aus nicht einsehbar sind. Fenster müssen aus Holz gefertigt sein, selbst wenn es fachmännische Expertise erfordert, ein modernes Kunststoffenster von einem Holzfenster zu unterscheiden. Dies alles und noch mehr unserem mittelalterlichen Ambiente zuliebe.

Weniger zimperlich zeigte sich die Stadtverwaltung im letzten Jahr unmittelbar im Vorfeld unserer touristisch wertvollen Ringmauer. Sie erweiterte die Parkfläche im Fürstengraben um 17 Stellplätze. Dabei hatte der Rat vor rund 10 Jahren zugunsten eines harmonischen Ringmauer-Vorfelds dezidiert für eine knapper bemessene Parkfläche plädiert. Zugestimmt hat der Stadtrat hingegen der Fassadenbeleuchtung. Sie setzt unseren historischen Stadtkern in den Abendstunden in gutes Licht. Dass dafür ein klobiger Transformator von den Ausmaßen 2x2,5 m und rund 1,8 m Höhe in der Stadtschreibergasse Ecke Schulstraße in Kauf genommen werden musste, war wohl den wenigsten Räten klar. Wie dieser ortsfremd anmutende Klotz die Zustimmung der Denkmalschutzbehörde finden konnte, ist uns schwer verständlich. Die Beispiele sind unten im Bild dargestellt. Ebenso führte der aktuell erfolgende Einbau einer öffentlichen WC-Anlage ins eigentlich denkmalgeschützte Daum-Haus neben der Johannisbrücke zu Kritik im Rat und bei Bürgern.

In den drei genannten Fällen ist das sprichwörtliche Kind schon in den Brunnen gefallen. Für die Zukunft wünschen wir uns die konsequente Anwendung der Gestaltungssatzung, aber keinen Denkmalschutz nach zweierlei Maß. Verwaltung und Stadtrat sollten über die Wünsche privater Bauherren mit Augenmaß entscheiden und gleichzeitig beim eigenen Handeln unserem historischen Ortsbild einen gebührenden Stellenwert einräumen.

Erweiterte Parkfläche im Fürstengraben

Transformator in der Klostergasse

Transformator in der Stadtschreibergasse

Demokratisches Forum Berching
Werner Stork, Dr. Franz Donhauser
E-Mail: fm.donhauser@gmail.com
Internet: www.df-berching.de
V.i.S.d.P.: Dr. Franz Donhauser